14 niedersächsische MOVE-Trainer*innen in "MOVE Cannabis" ausgebildet

Um künftig die Auseinandersetzung mit dem Konsum von Cannabis bei Jugendlichen stärker zu fokussieren, wurden 14 MOVE-Trainer*innen entsprechend ausgebildet. Bislang bieten die MOVE-Trainer*innen dreitägige Fortbildungen zur Motivierender Kurzintervention (MOVE) in ihren Regionen an. Als alltagstaugliche Gesprächstechnik eignet sich MOVE für pädagogische Fachkräfte, um Jugendliche dabei zu unterstützen sich mit ihrem Suchtmittelkonsum



auseinanderzusetzen, diesen zu reflektieren und im besten Falle zu verändern. Da Cannabis die mit Abstand am häufigsten konsumierte illegale Substanz und nach wie vor ein aktuelles Thema - auch und vor allem bei Jugendlichen – ist, nimmt "MOVE Cannabis" Fragen und Aspekte rund um den Cannabiskonsum in den Blick.

In der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen spielt eine angemessene Reaktion pädagogischer Fachkräfte auf den (vermuteten) Cannabiskonsum Jugendlicher eine wesentliche Rolle. Oft gehört dazu eine Einschätzung des Konsums sowie der allgemeinen Lebenssituation des jungen Menschen. Es ist nicht das Gleiche, ob eine gut integrierte, selbstsichere Person ab und zu Cannabis konsumiert oder ob eine Person mit psychosozialen Schwierigkeiten versucht, sich durch den Konsum besser zu fühlen und Probleme zu verdrängen. Der Übergang von problematischen Konsummustern zur Abhängigkeit ist oft fließend und kann sich je nach Persönlichkeit, den äußeren Umständen und der Häufigkeit des Konsums individuell entwickeln. Das bedeutet jedoch nicht, dass Cannabiskonsum risikolos ist, wenn "sonst alles gut läuft". Cannabiskonsum birgt immer Risiken, die vielen Jugendlichen nicht bewusst sind. Wer Cannabis konsumiert, sollte sich deshalb damit auseinandersetzen. Die spezielle Fokussierung auf das Thema Cannabis im Rahmen der MOVE Fortbildung bietet Fachkräften das nötige Handwerkszeug, um diese Auseinandersetzung zu fördern.



Weitere Informationen zu MOVE sind hier hinterlegt: www.move-seminare.de